



Foto: Stuttg/Voller Ernst

*Erholungsreiche Ferien und  
einen gemütlichen Urlaub!*

### REISESEGEN

Möge der Weg dir freundlich entgegenkommen,  
der Wind dir den Rücken stärken,  
Sonnenschein deinem Gesicht Glanz und Wärme geben.  
Bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,  
halte Gott schützend dich in seiner hohlen Hand.

*Irischer Reisesegen*

*Spruchwort*

*Immanuel Kant*

*Marcel Jouhandreau*

*Spruchwort*

*Lichtenberg*

*Schwedisch*

Glück und Regenbogen sieht man nicht über dem eigenen Haus,  
sondern nur über fremdem.

Der Himmel hat dem Menschen als Gegengewicht gegen die vielen  
Mühseligkeiten des Lebens drei Dinge gegeben: die Hoffnung,  
den Schlaf und das Lachen.

Weisheit besteht darin, daß einem die Kälte taugt, wenn es kalt ist,  
die Wärme, wenn es warm ist, das Leben, solange die Lebenszeit  
währt und der Tod zur Sterbenszeit.

Das Wetter muß man wie Verwandte nehmen –  
aussuchen kann man sie beide nicht.

Widerwärtigkeiten sind Pillen, die man schlucken muß und nicht kauen.

Wenn man schlafen geht, soll man die Sorgen in die Schuhe stopfen.

Den Wert von Diamanten und Menschen kann man erst ermitteln,  
wenn man sie aus der Fassung bringt.

**„Die Menschen sind schlecht,  
sie denken nur an sich,  
nur ich denk an mich!“**

So lautet ein witziger Kanon.  
Er kam mir in den Sinn,  
weil ich immer wieder dieselbe  
Beobachtung mache:

Ja, viele Menschen denken wirklich  
nur an sich; einige Beispiele:

Die Fußgeher auf den Radwegen  
gehen nur ungern zur Seite, wenn  
ein Radfahrer mittels Klingelzeichen  
anzeigt, daß er an ihnen vorbeifahren möchte.

Die Radfahrer oder Biker  
wollen andererseits wieder jede Straße  
und jeden Weg für ihren Sport  
benützen –  
ob dies gestattet ist oder nicht.

Die Skater beanspruchen nicht nur  
öffentliche Flächen oder Plätze  
für ihren Sport, weswegen sie nicht  
überall gern gesehen sind.

Für manche Autofahrer sind Motorradfahrer  
zum Feindbild geworden.

Die Schifahrer ärgern sich über  
die Snowboarder auf den Pisten.

Ein anderer hämmert und bohrt in seiner  
Wohnung immer am späten Abend  
oder am Samstag/Sonntag;  
wieder andere starten ihren Rasenmäher  
zu Zeiten, an denen dies nicht  
gestattet ist.

Die am Abend Ausgehwilligen  
sind oft auf der Straße sehr laut –  
für sie ist es keinen Gedanken wert –  
daß andere Menschen in der Nacht –  
wozu diese ja in erster Linie da ist –  
ungestört schlafen möchten.

Diese Aufzählung ist bei weitem  
nicht vollständig.  
Gemeinsam aber ist,  
daß Menschen aufeinander und  
auf unterschiedliche Bedürfnisse  
und Wünsche nicht Rücksicht nehmen wollen.  
Nach dem Motto:  
Wozu ich gerade Lust habe,  
das will ich auch tun –  
egal, ob dies auf Kosten anderer geht.

Rücksicht nehmen  
empfinden manche junge und alte Menschen  
als Zumutung,  
als Einschränkung ihrer Freiheit.  
Sie gehen ihren Neigungen unbeirrbar nach,  
als ob sie allein auf der Welt wären.

Fortsetzung des Leitartikels von Seite 1:

Die Ferien- und Urlaubszeit sollte uns die Augen füreinander öffnen, damit wir erkennen, was uns einerseits gut tut und wem ich andererseits in seinem Recht beschneide.

Die Lebensregel muß für alle gelten: „Meine Freiheit endet dort, wo die Freiheit des anderen beginnt.“

Jesus hat diese Regel des Zusammenlebens der Menschen in der sogenannten „Goldenen Regel“ auf den Punkt gebracht:

„Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch für sie!“ (Mt 7,12)

Diese Welt muß für uns alle Platz haben; wenn Menschen in Frieden miteinander leben wollen, dann muß jeder auf den anderen Rücksicht nehmen.

Es würde das Zusammenleben der Menschen viel freundlicher gestalten – im Urlaub und zu Hause.

Ihr Pfarrer

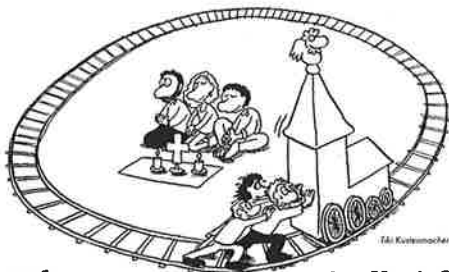


### Kirchendachboden vom Taubenkot befreit

8 Männer und 1 Frau hatten sich zu dieser Schmutzarbeit eingefunden; 1600 kg an Taubenkot, zerbrochenen Ziegeln und anderen Müll haben wir zusammen aus dem Kirchendachboden entfernt; die Entsorgung dieses nicht getrennten Mülls hat natürlich ziemlich viel gekostet, auch der Dachdecker, der das Kirchendach zum Wegschaffen des Mülls geöffnet und am nächsten Tag wieder geschlossen hat, hat Kosten verursacht. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, aus ganzem Herzen – es war eine „Drecksarbeit“ im eigentlichen Sinn des Wortes.

#### Was noch zu tun bleibt:

Viele Generationen vor uns haben – wenn das Dach neu eingedeckt werden mußte – die alten Ziegel nicht vom Dach geschafft, sondern sie in großer Höhe am Dachboden fein säuberlich gelagert; den größeren Teil der Ziegel, die einfach in den Dachboden hineingeworfen wurden, haben wir schon im Jahre 1983 nach der Kirchenrenovierung entfernt (10 LKW-Ladungen). – Beim Kirchenputz Anfang Oktober wollen wir die alten Ziegel, die am Dachboden gelagert sind, endgültig aus dem Dachboden schaffen und sachgerecht entsorgen.



### Gefangen im Kreis?

Da hilft nur noch beten, sagen die einen. Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott, sagen die anderen. Beide sprengen sie erst den Kreis, wenn die Beter mal zupacken und die Aktivisten die Hände falten.



### Christophorus-Opfer der Kraftfahrer

Sonntag, 26. Juli 1998

Die Kraftfahrer und Mitfahrer bringen ihren Dank für das gute und unfallfreie Nachhausekommen in Form eines Geldopfers zum Ausdruck: „Für jeden unfallfrei gefahrenen Kilometer des letzten Jahres einen Groschen für ein Missionsfahrzeug.“

Sie können Ihr Opfer bei den Kirchtüren ins Körbchen legen.

#### Was geschah mit dem Opfer des Vorjahres?

**MIVA**

### Hilfe 1997



236 Autos



4 Boote



65 Motorräder



4 Außenbordmotoren



20 Mopeds



1 Anhänger



296 Fahrräder



2 Traktoren

**Gesamtleistung 1997**  
**628 Einheiten = 46,922.938,80**

#### Am Ende des Schul- und Arbeitsjahres:

### Fußwallfahrt nach Frauenberg

Sonntag, 5. Juli 1998:

5.00 Uhr: Beginn der Wallfahrt am Kirchhof – wir gehen bei jedem Wetter! Bachzeile – Admonter Straße: nach der Brücke über den Pyhrnbach beginnen wir das Rosenkranzgebet bis zur Einmündung des Reittales in die Bundesstraße. – Auf dem weiteren Weg machen wir Station beim Klausbauernkreuz und beim Ardniger Kreuz.

7.30 Uhr: Der Bus der Pfarre, der die anderen Wallfahrer, die nicht zu Fuß gehen können oder wollen, nach Frauenberg bringt, fährt vorweg. Vom Fuß des Frauenberges gehen wir wieder betend und in Prozession bis zur Wallfahrtskirche.

9.00 Uhr: Messe in der Wallfahrtskirche. – Der Bus fährt um 10.30 Uhr nach Liezen zurück.

Diese Wallfahrt erinnert an den Gang Mariens über das Gebirge zu ihrer Verwandten Elisabeth, um ihr bei der Entbindung beizustehen. Wir gehen mit Dank und Bitte am Ende dieses Schul- und Arbeitsjahres nach Frauenberg; über viele Mitgehende werde ich mich freuen!

## Besonders in der Urlaubszeit ZU SICH SELBST GUT SEIN

### Fragen an mich in einer stillen Stunde:

1. Kann ich auf Anheiß drei gute Eigenschaften von mir nennen?
2. Habe ich mir irgendeinen Fehler/Fehltritt noch nicht verziehen?
3. Gönne ich mir jeden Tag etwas Schönes/Gutes?
4. Halte ich Nichtstun für Verschwendung?
5. Bin ich nachtragend?
6. Wer/was hat mich in dunklen Stunden aufgerichtet?
7. Neige ich dazu, alles perfekt („super“) zu machen?
8. Ertappe ich mich immer wieder bei dem Versuch, bei anderen Eindruck zu machen?
9. Kann ich auch einmal Nein sagen, um auch einmal mir zu gehören?
10. Fällt es mir schwer, Fehler zuzugeben und mich notfalls zu entschuldigen?
11. Bin ich ehrlich – oder gehe ich sehr diplomatisch vor – hart an Wahrheit und Liebe vorbei?
12. Habe ich immer noch etwas zu tun, wenn andere bereits ihre Freizeit genießen?
13. Überfordere ich mich, um durch immer noch bessere Leistungen zu imponieren?
14. Bin ich an manchen (oder vielen) Enttäuschungen am Ende nicht selber schuld, weil ich zuviel von den anderen erwarte? Weiß ich, wie es in der Seele eines Menschen aussieht, wenn ich mit ihm spreche?
15. Sage ich mir ab und zu gehörig die Meinung – zum Beispiel, daß ich mich oft beeinflussen lasse von der Meinung der Leute?

Anton Kner

### Meine Zeit Deine Zeit



W. Krüger

Es sagt sich leicht dahin: Der hat mir meine Zeit gestohlen. Vielleicht war es seine Zeit; denn der Zeiger meiner Uhr dreht sich nicht allein um mich. Er bestreicht einen Winkel, der mir allein gehört, aber das größere Feld gehört den anderen.

### Wortgottesdienst zum Schluß

#### 9. Juli, Donnerstag

- 8.00 Uhr: Hauptschule
- 8.45 Uhr: Hauptschule
- 10.30 Uhr: BBAKIP (Bundesbildungsanstalt für Kindergarten-Pädagogik)

#### 10. Juli, Freitag

- 8.00 Uhr: VS II und ASO
- 9.00 Uhr: VS I
- 10.00 Uhr: VS Weißenbach



# Der Pfarrerausflug führt uns in die Heimat unseres Herrn Pfarrers

Sonntag, 20. September 1998

Abfahrt am Busstandplatz am Hauptplatz: 7.00 Uhr  
(Weißbach: 6.45 Uhr beim Gasthof Weichbold)

**Fahrtroute:** Liezen – Pyhrnautobahn – **kurze Einkehr** beim „Wienerwald“ in Deutschfeistritz – Graz – Plabutschunnel – Abfahrt von der Autobahn bei Laßnitzhöhe – St. Marein bei Graz – Feldbach – Bad Gleichenberg – Trautmannsdorf

**10.30 Uhr:** Meßfeier in der Pfarrkirche St. Michael in Trautmannsdorf – der Heimatpfarre unseres H. Pfarrers.

**12.00 Uhr:** Mittagessen im „Kulmberghof“ in Gossendorf; die Besitzer des Kulmberghofes sind nahe Verwandte des H. Pfarrers von Haus und ehemaligen Kaplans in Liezen (1955–58), Josef Ladenhaufen.

**14.30–16.00 Uhr: Besuch des Heimathauses unseres H. Pfarrers in Hofstätten bei Trautmannsdorf.**

Die Familien seiner Schwester/Schwagers und seines Neffen – der Familien Pfeiler sen. und jun. – freuen sich auf den Besuch aus Liezen und laden uns ein zu kommen.

Das Heimathaus des Pfarrers ist ein kleiner Bauernhof, wie es ihn in der südlichen Oststeiermark zu Hunderten gibt. Das Anwesen liegt auf dem höchsten Punkt eines Hügels (siehe Pfeil auf dem Foto) auf 407 m Seehöhe und bietet bei Schönwetter einen herrlichen Panoramablick auf die Oststeiermark mit ihren unzähligen Hügeln.

**ca. 16.00 Uhr:** Abfahrt von Trautmannsdorf.

Die Heimreise führt uns wieder durch Feldbach nach Gleisdorf, wo wir auf die Autobahn auffahren. – Eine **kurze Fahrtpause** unterwegs ist eingeplant.

**Ankunft in Liezen: ca. 19.30 Uhr**

## Was wird zum Mittagessen angeboten?

Der „Kulmberghof“ bietet auch Haupt- und Nachspeisen an, welche in der Südoststeiermark besonders gut zubereitet und folglich auch gerne gegessen werden:

**Jedes der vier Menüs besteht aus Suppe, Haupt- und Nachspeise, jedes Menü kostet S 120,-.**

**Suppen** werden angeboten: Leberknödelsuppe, Frittatensuppe, Knoblauchcremesuppe

**Hauptspeisen:** Backhuhn, Petersilkartoffel, gemischter Salat  
Zwiebelrostbraten, Reis und gemischter Salat  
Paniertes Schnitzel, Pommes frites, gemischter Salat  
Schweinsbraten, Sauerkraut, Semmelknödel oder Reis und Salat

**Nachspeisen:** Apfelschlangl, Topfengolatschen

**Kindermenüs:** Kinderwiener mit Pommes frites, Suppe und Nachspeise S 90,-  
Schweinsbraten, Suppe und Nachspeise S 90,-

**Fahrpreis:** Erwachsene S 200,- Kinder/Jugendliche S 100,-

Diesmal lädt nicht nur die Pfarre zur Teilnahme am Pfarrerausflug ein, sondern unser **Herr Pfarrer persönlich**, weil er den Pfarrbewohnern von



Liezen/Weißbach gerne seine Heimat zeigen möchte, in der er eigentlich nur die ersten 11 Jahre seines Lebens verbracht hat, da er dann als Gymnasiast und Student nach Graz übersiedeln mußte und sofort nach Abschluß seines Studiums als Kaplan angestellt wurde.

Auf der Fahrt nach Trautmannsdorf mitten durch das oststeirische Hügelland können wir eine nur hier anzutreffende Haus- und Gehöftform sehen. Die Pfarrkirche in Trautmannsdorf ist dem hl. Erzengel Michael geweiht; der Turmknauf trägt dort nicht ein Kreuz wie der Turmknauf des Liezener Kirchturmes, sondern eine vergoldete Figur des hl. Michael, die sich ebenso wie das Kreuz auf dem Liezener Kirchturm je nach Wetterströmung dreht und somit als Wettervorhersage dient.

Trautmannsdorf hat seinen Namen vom Grafengeschlecht der Trautmannsdorffer; einer dieser Grafen hatte im 17. Jahrhundert das Schloß Neuhaus erworben und es in Anlehnung an sein Grafengeschlecht in Trautenfels umbenannt, wie es heute noch heißt.

**Anmeldung:** Sie ist ab sofort in der Pfarrkanzlei möglich.

Simon Stolz

Verantwortlicher für den Pfarrerausflug



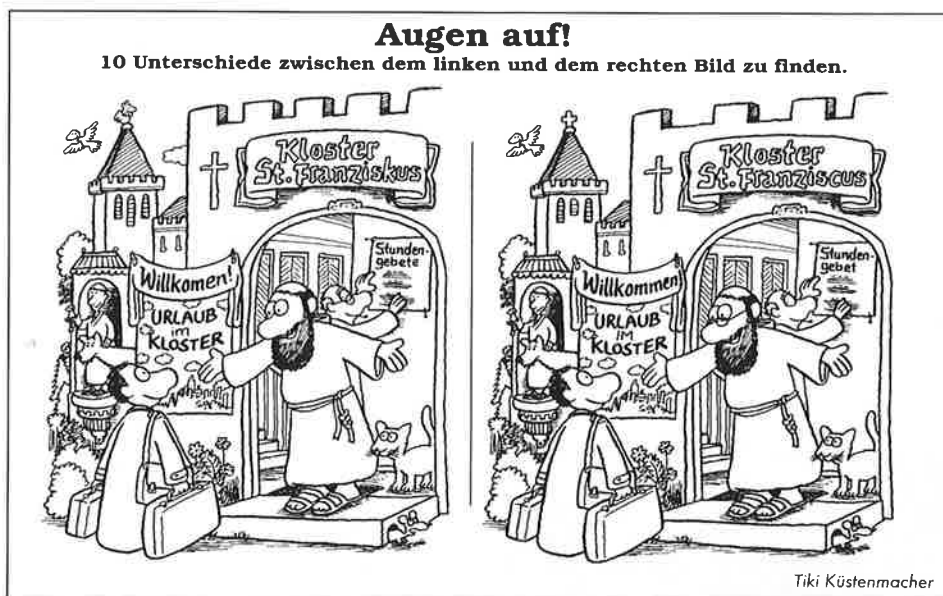
Die zwei riesigen Lindenbäume vor dem Heimathaus des Herrn Pfarrers sind schon von weitem zu sehen.



Foto: Alois Wöhr

An welchem Gebäude ist diese Sonnenuhr angebracht? Wen oder was stellt sie dar?

Wir lieben die Menschen, die frisch heraus-sagen, was sie denken – falls sie das gleiche denken wir wir.  
Mark Twain



Tiki Küstenmacher





# LIEZEN

**Gottesdienste:**  
**Montag, Mittwoch,  
 Freitag und  
 Samstag 19.00 Uhr  
 Sonntag 10.00 Uhr**

**Gebetszeiten:**  
**Dienstag 9.30 Uhr  
 Donnerstag 9.00 Uhr**

## 5. Juli: Fußwallfahrt nach Frauenberg (Sonntag)

5.00 Uhr: Beginn der Fußwallfahrt am Kirchhof. – Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 2.

## 15. Aug.: Fest Mariä Himmelfahrt (Samstag)

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche  
 10.00 Uhr: Messe auf der Hintereggeralm (bei jeder Witterung). – Informationen dazu finden Sie nebenan.  
 19.00 Uhr: Abendmesse in der Pfarrkirche



# WEISSENBACH

**Gottesdienste:**  
**Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr  
 Donnerstag 19.00 Uhr**

Wegen meiner Urlaubsvertretung in der Pfarre Wörschach müssen die Sonntagsmessen am 12. und 19. Juli 1998 auf 8.15 Uhr vorverlegt werden.

## 15. Aug.: Fest Mariä Himmelfahrt (Samstag)

8.30 Uhr: Hl. Messe

## 30. Aug.: Sonntag

8.15 Uhr: Hl. Messe (Vorverlegung wegen Urlaubsvertretung in Wörschach).

# TERMINE

## Eucharistische Anbetung

Montag, 13. Juli und 10. August 1998 nach der Abendmesse um 19.00 Uhr.

## Marienwallfahrt nach Oppenberg

Montag, 13. Juli und Donnerstag, 13. August 1998, Treffpunkt 19.00 Uhr beim Gasthof Schattner.

## Taufsamstage

4., 11. und 18. Juli 1998  
 8. und 29. August 1998  
 12. und 26. September 1998

## Ehevorbereitung

**Admont:** Sonntag, 20. Sept. 1998, 8.30 – 13.00 Uhr, Pfarrsaal  
**Bad Aussee:** Samstag, 22. August 1998, 9.00 – 17.00 Uhr, Pfarrheim  
**Schladming:** Samstag, 5. Sept. 1998, 9.00 – 17.00 Uhr, Pfarrzentrum

## Urlaub des Pfarrers

20. Juli – 4. August 1998  
 17. – 25. August 1998

## Mariä Himmelfahrt:

### Messe auf der Hintereggeralm Samstag, 15. August 1998, 10.00 Uhr

Sie findet bei jeder Witterung statt.

Taxidienst: ab 7.00 Uhr bei Bedarf.  
 Treffpunkt: Platz vor dem Kinocafe – Fahrpreis S 40,- pro Fahrt.



Bei der hl. Messe, welche Walter Kern und seine Liezener Musikanten musikalisch gestalten wird, werden auch Kräuter gesegnet werden. Ich freue mich auch auf die fröhliche Gemeinschaft nach der hl. Messe bei den Hütten.

## VERSÖHNT MIT DEM LEBEN

*Um ein bißchen glücklich zu sein,  
 ein bißchen Himmel auf Erden zu haben,  
 mußt du dich mit dem Leben versöhnen,  
 mit deinem eigenen Leben,  
 wie es eigentlich ist.*

*Du mußt Frieden machen mit deiner Arbeit,  
 mit den Menschen um dich herum,  
 mit ihren Fehlern und ihren Schwächen.  
 Du mußt froh sein mit deinem Mann,  
 mit deiner Frau,  
 auch wenn du jetzt vielleicht weißt,  
 daß du nicht den idealen Mann,  
 nicht die ideale Frau getroffen hast.  
 (Glaube nicht, daß es so etwas gibt!)*

*Du mußt Frieden machen mit den  
 Grenzen deiner Brieftasche,  
 mit deinem Gesicht,  
 das du dir nicht ausgesucht hast,  
 mit deiner Wohnung,  
 mit deiner Kleidung,  
 mit den Bedingungen deines Lebens,  
 auch wenn es der Nachbar viel besser hat  
 (meinst du).  
 Versöhne dich mit deinem Leben.  
 Du steckst in deiner eigenen Haut,  
 in einer anderen Haut  
 kannst du nicht mehr geboren werden.*

### Auflösung von: „Kennen Sie Liezen?“

Die Sonnenuhr auf Seite 3 ist an der Südseite unserer Pfarrkirche angebracht; der Grazer Künstler, August Radl hat sie sowohl gestaltet als auch selber gemalt, ebenso die vier Zifferblätter der Turmuhr; das geschah bei der Außenrenovierung unserer Pfarrkirche im Jahre 1980.

### Was stellt die Sonnenuhr dar?

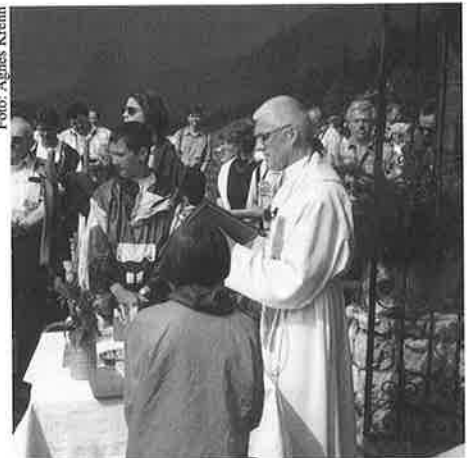
Sie zeigt das Martyrium unseres Pfarrpatrons, des hl. Vitus (Veit), der in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen wurde, weil er Jesus die Treue hielt.

Die 11 Öllampen symbolisieren alle jene weltlichen Freuden und Reichtümer, die man Vitus versprochen hatte, wenn er seinen Glauben an Jesus ablegt.

Diese 11 Öllampen werden jedoch von den Strahlen der Sonne von oben überstrahlt, d.h. die Gemeinschaft mit Jesus (der Sonne) ist etwas so Herrliches, daß aller irdische Besitz oder sonstige Freuden nur wie Öllampen leuchten im Vergleich zur Sonne.

Daß diese Sonnenuhr die Zeit äußerst präzise anzeigt verdanken wir dem Vermessungstechniker Dipl.-Ing. Dieter Rech, der seine Arbeit an der Sonnenuhr als seinen Beitrag zur Kirchenaußenrenovierung geschenkt hat.

Foto: Agnes Krenn



## Die Pfarre hat gespendet

### Caritas-Familienhilfe am Sonntag, 24. Mai 1998:

S 6.835,- (Liezen: S 5.640,- und Weissenbach: S 1.195,-) – Gegenüber dem Vorjahr sind S 3.310,- mehr gespendet worden. – Vergeltsgott im Namen derer, denen der Einsatz einer Familienhelferin als Mutterersatz für eine begrenzte Zeit zugute kommen wird.

## In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Efferl Aloisia, 95, Arding, Frauenberg 3 (früher Gartenweg 1); Schwab Theresia, 89, Waldweg 4.

## Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Marian Rupert Kilian Joshua, eine Tochter Sarah Luise Clara Maria und eine Tochter Iris Rosina Elisabeth Cornelia von Barbara und Dr. med. univ. Herbert Zechner, Ausseer Straße 13; eine Tochter Lena Alice von Petra und Einhard Pilgrammer, Schlagerbauerweg 1; ein Sohn Marco Adrian von Margit und Adrian Zauner, Südtirolergasse 12; eine Tochter Kristina Magdalena von Karmen und Gerald Lemmerer, Admont, Webergasse 56; ein Sohn Markus Ulf von Elisabeth und Ulf Wöhry, Grimminggasse 23; eine Tochter Viktoria von Renate und Walter EBI, Pyhrn 34.

## Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Dr. med. univ. Zechner Herbert, Arzt, Ausseer Straße 13, und Zechner geborene Hoffmann Barbara, Hausfrau und Mutter, Ausseer Straße 13; Pilgrammer Einhard, Golflehrer, Schlagerbauerweg 1, und Mayr Petra, Hausfrau, Schlagerbauerweg 1; Günther Robert, Maler, Dr.-Karl-Renner-Ring 27, und Feit Evelyn, Einzelhandelskaufmann, Dr.-Karl-Renner-Ring 27.

## Zum Schmunzeln:

Die schwangere Schwester meint zu ihrem kleinen Bruder: „Freu dich, bald wirst du Onkel!“ Beleidigt erwidert der Kleine: „Ich wollte aber Pilot werden.“



... am Donnerstag, dem 27. August 1998.  
 Wir bitten die Austräger um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.  
 Anschrift von Herausgeber und Redaktion:  
 Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.  
 Name des Herstellers: Jost Druck & Medientechnik,  
 Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.  
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.